

## Ausstellung noch bis Weihnachten

**Borsdorf.** Der Heimatverein Borsdorf zieht ein positives Resümee seiner Jubiläumfeier „25 Jahre Heimatmuseum“, in deren Rahmen unter dem Titel „150 Jahre Chorgesang in Borsdorf, Patitzsch und Zweenfurth“ eine neue Sonderausstellung im Heimatmuseum eröffnet wurde.

Nach der Auftaktveranstaltung am frühen Freitagabend, zu der ehemalige Chor-Aktive eingeladen worden waren, wird die Öffentlichkeit am Sonnabend zu einem Sommerfest eingeladen. „Die Resonanz war enorm, wir haben alle verfügbaren Bänke und Stühle im Museumsgarten aufstellen müssen, um alle Gäste bei den Konzerten unterzubekommen“, berichtet Vereinsmitglied Christine Damm.

Diese hatte die Ausstellung in den vergangenen zwei Jahren konzipiert und unter Zuhilfenahme von Leihgaben zusammengestellt. Zu sehen sein wird sich noch bis Weihnachten, darüber hinaus ist eine Begleitbroschüre käuflich zu erwerben.

Das Museum in der Leipziger Straße 5 ist jeden Freitag zwischen 15 und 18 Uhr sowie nach vorheriger Anmeldung geöffnet. Christine Damm zufolge ist jedoch geplant, künftig zusätzlich an einigen Sonntagen zu öffnen, die dann entsprechend über die Presse beworben werden sollen.

### IN KÜRZE

#### Am 4. August wieder „Pflegeoase“

**Grimma.** Am Mittwoch, 4. August, lädt die Diakonie Leipziger Land von 9.30 bis 11 Uhr wieder zur „Pflegeoase“ ein. Schwerpunkt wird diesmal das Thema Pflegeleistungen sein. Bei der Pflegeoase sind Angehörige, Nachbarn und Freunde von Pflegebedürftigen willkommen, die Zeit zum Aufnehmen, Beratung und den Austausch mit anderen Betroffenen suchen. Das Angebot organisieren die Kolleginnen vom Kompetenzentrum Pflege, die Fragen rund um Pflege und Alter beantworten, individuellen Rat geben und unterstützende Angebote vermitteln. Die „Pflegeoase“ findet immer am ersten Mittwoch im Monat im Beratungsraum (Dachgeschoss) des Kompetenzzentrums Pflege der Diakonie Leipziger Land, Villa 42, Leipziger Straße 42 in Grimma (ehemaliges Gesundheitsamt), statt. Die Teilnahme ist kostenfrei, um telefonische Anmeldung unter 0176 36320062 wird gebeten.

#### Revierförster im Jahresurlaub

**Colditz/Naunhof.** Letztmalig vor seinem Jahresurlaub hält der Naunhofer Revierförster Udo Köhler am heutigen Dienstag die gewohnte Sprechstunde ab. Bis zum 18. August ist er in der Folge nicht erreichbar. Die erste Sprechstunde danach hat er auf den 24. August angesetzt. Dazu lädt er in gewohnter Weise für 16 bis 18 Uhr in die Lausicker Straße 64 in Colditz ein.

#### Sperrung der Tempelbergstraße

**Grimma.** Im Zeitraum vom 28. Juli bis 13. August wird für voraussichtlich für vier Tage die Tempelbergstraße, zwischen Kurze Straße und Grundmühlenweg, für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Der Grund ist der Trinkwasser-Hausanschluss für einen Neubau.



## Mit Vollgas in das Berufsleben

**Trotz aller Herausforderungen** in den vergangenen beiden Schuljahren haben die Schülerinnen und Schüler des Berufsvorbereitungsjahres am Beruflichen Schulzentrum Wurzen mit viel Kraft und Durchhaltevermögen ihren Hauptschulabschluss geschafft. Der Weg dorthin war mit vielen Höhen und Tiefen gespickt. Zur feierlichen Zeugnisübergabe in der geschichtsträchtigen Aula am Beruflichen Schulzentrum nahm der Landrat des Landkreises Leipzig, Henry Graichen, die Auszeichnung der besten Absolventinnen und Absolventen vor. Nicht alltäglich war die Auszeichnung der Schülerin Fereshte mit einem Notendurchschnitt von 1,1. In der sehr emotionalen Veranstaltung wurden die Schülerinnen und Schüler mit vielen Geschenken und motivierenden Worten in einen neuen Lebensabschnitt verabschiedet. Die Auszeichnung der Hauptschulabsolventen findet in diesem Jahr in den jeweiligen Schulen des Landkreises statt, nicht wie bisher in einer zentralen Veranstaltung, teilte das Landratsamt mit.

# Vergleich zwischen Kranwerkschef und Naunhof scheitert endgültig

Heiko Guter und Stadt lehnen Kompromiss ab – nun muss das Oberlandesgericht ein Urteil fällen.

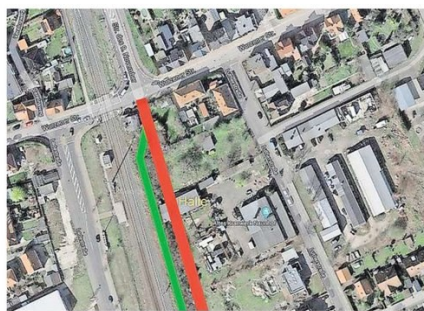
Von Frank Pfeifer

**Naunhof.** Gescheitert sind alle Versuche einer gütlichen Einigung in einem Rechtsstreit zwischen dem Inhaber des Alten Kranwerks und der Stadt Naunhof, der Auswirkungen auf den Weiterbau der Osttangente haben könnte. Das Oberlandesgericht Dresden hatte kürzlich einen weiteren Vergleichsvorschlag unterbreitet, den nun beide Seiten ablehnten. Damit bleibt jetzt das Urteil des Richters abzuwarten.

Ausgangspunkt ist ein 2007 geschlossener Notarvertrag, mit dem Heiko Guter das Alte Kranwerk aus Privatband kaufte. Darin gewährte er der Stadt die Option, binnen zehn Jahren einen Streifen Land entlang der Bahnlinie von ihm abzukaufen. Kurz vor Ende der Frist machte die Kommune von dieser Möglichkeit Gebrauch, weil sie das Grundstück eventuell braucht, um die Osttangente von der Wutzener Straße zur Großsteinberger Straße zu verlängern.

#### Guter verklagte die Stadt

Guters Sicht wäre mit dem Landverlust die Existenz seiner Kultureinrichtung gefährdet, zumal eine für ihn wichtige Halle möglicherweise teilweise oder ganz abgerissen werden müsste. Er klagte gegen die Stadt und führte unter anderem an, die Vertragsklausel mit dem Vorkaufrecht sei seinerzeit nicht rechtens zustande gekommen.



Um die Osttangente (Straße des 9. November) weiterführen zu können, baucht die Stadt Land. Rot markiert ist die Trasse, die geradeaus führen würde und bei der zumindest ein Teil der Tischlerhalle des Alten Kranwerks abgerissen werden müsste. Bei der grünen Variante könnte sie stehen bleiben. Entschieden ist noch nichts.

GRAFIK: GOOGLE MAPS / FRANK PFEIFER

In erster Instanz gewann er.

#### Kommune ging in Berufung

Der Stadtrat bestand aber mehrheitlich auf der Berufung, weshalb sich fortan das Oberlandesgericht Dresden mit dem Thema befasste. Zum Jahreswechsel brachte es einen ersten Vergleich auf den Tisch, den die Stadt annahm, während Guter nachverhandeln wollte. Daraus folgte der neue Kompromiss, den Richter Wolfram Jena nunmehr vor-

legte. Darin werden Guter zwei Zugeständnisse gemacht. Zum einen soll er nahe der Fläche, die Naunhof erwarb, eine Gedenktafel für seine verstorbene Frau und Mitbegründerin des Alten Kranwerks, Iris Diebel, anbringen dürfen. Außerdem müsse ihm die Stadt zehn Monate im Voraus ankündigen, wenn sie das Grundstück tatsächlich für einen Straßenbau brauchen sollte – im ersten Vergleich hatte die Zeitspanne nur sechs Monate betragen.

Ansonsten blieb der Richter bei seinem ursprünglichen Angebot: Beide Parteien sollen sich darauf einigen, dass 2007 ein wirksamer Vertrag zustande kam. Die Stadt zahlt über den Kaufpreis für den Landstreifen hinaus weitere 5000 Euro an Guter, der dagegen die Kosten des Rechtsstreits zu tragen hat. Und der Kranwerksbesitzer kann das Grundstück so lange unentgeltlich nutzen, bis es die Stadt wirklich in Anspruch nimmt.

#### Kranwerkschef lehnt ab

„Das lehne ich ab, eine klare Rechtsprechung ist mir lieber“, sagt Heiko Guter klipp und klar. Er sieht sich immer noch vom damaligen Bürgermeister Uwe Herrmann überrumpelt, der ihm als privaten Käufer des Kranwerks das städtische Vorkaufrecht als Vertragsbedingung aufgeschwatzt habe. Eine Behauptung, die Herrmann zurückweist. „Seine Glaubwürdigkeit schätzt das Oberlandesgericht offenbar höher ein als meine“, bedauert Guter. „Hoffentlich erkennt es doch noch, dass das Zustandekommen des Vertrags mit der Vorkaufsklausel nicht rechtens war.“

#### Stadtrat ebenfalls dagegen

Im erneuten Vergleich sieht Bürgermeisterin Anna-Luise Conrad (parteilos) einen Vorstoß des Richters, „dass es im Sinne der Kultur künftig eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Alten Kranwerk und der

Stadt geben sollte.“ Mit diesen Worten zur jüngsten Stadtratsitzung konnte sie aber keine Mehrheit finden, die den Kompromiss bis ins Wortwort. Es kam zu einem Patt bei einer Enthaltung, womit er abgelehnt wurde.

#### Schlagabtausch im Parlament

Zuvor war es zu einem Schlagabtausch zwischen zwei Abgeordneten gekommen. „Ich finde es unsäglich, dass Naunhof einen Kleinkrieg gegen das Alte Kranwerk führt“, sagte Michael Eichhorn (Linke), der den Vergleich ablehnte. „Nicht wir haben ihn verklagt, sondern er uns“, konterte Hermann Kinne (Freie Wählervereinigung). „Uns geht es darum, einen Konflikt zu vermeiden, weshalb ich schweren Herzens dem Vergleich folge.“

#### Warten auf das Urteil

Heiko Guter wartet nun auf das Urteil und die schriftliche Begründung. Fällt es zu seinen Ungunsten aus, möchte er in Revision gehen, falls das Richter-Jena zulässt. „Dann würde es 1:1 stehen, nachdem das Landgericht mir Recht gab und das Landesamt bestätigte, dass der damalige Bürgermeister Volker Zocher 2017 den Kaufvertrag nicht eigenmächtig hätte unterschreiben dürfen“, meint er. Und wenn er keine höhere Instanz anrufen darf? „Dann muss ich eventuell mit der Entscheidung leben und hoffen, dass die Straße nie gebaut wird.“

# Borsdorf sagt Parthefest erneut ab

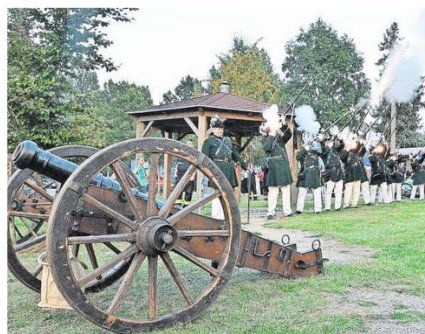
Bürgermeisterin bezeichnet Auflagen als „Spaßkiller“ und hält Party im Festzelt für nicht realisierbar.

Von Roger Dietze

**Borsdorf.** Das große Jubiläum muss weiter auf sich warten lassen: Nachdem bereits das 20. Borsdorfer Parthefest im vergangenen Jahr dem Virus zum Opfer gefallen war, wird es auch in diesem nicht stattfinden.

„Wir haben darüber gesprochen, haben geplant, kalkuliert, die Band erst ein-, dann wieder ausgeladen und dann nochmals Rücksprache mit den Schauspielern genommen. Nur um am Ende alles Besprochene doch wieder zu verwerfen“, so Bürgermeisterin Birgit Kaden (CDU).

**Party im Festzelt ist mit Auflagen nicht möglich** Schlussendlich ausschlaggebend für die Entscheidung sei gewesen, dass die Festivität unter den immer noch schwierigen Auflagen nicht annähernd dem über die Gemeindegrenzen hinaus beliebten Parthefest ähnlich sein würde. „Der Caterer und die Band wollten wegen der Schlechtwettervariante nicht auf ein Zelt verzichten. Ein solches aber, in dem dann womöglich der sprichwörtliche Bar steept, ist in diesen Zeiten noch immer nicht zu verantworten“, so die



Keine Salutschüsse Anfang September in Borsdorf: Die Kommune hat das Parthefest erneut abgesagt.

Borsdorfer Gemeindefest.

#### Bürgermeisterin: Tanzen mit Abstand macht keinen Spaß

Diese bezeichnet die Auflagen, unter denen eine solche Festivität derzeit stattfinden dürfte, als „Spaßkiller“. Denn es müsste der Abstand von 1,50 Metern zwischen den mit Masken Tanzenden kontrolliert, die Kontaktdaten erfasst und das Kommen und Gehen dokumentiert werden. Entsprechend habe die Kommune in Absprache mit Schauspielern und Caterer die Entscheidung getroffen, das Parthefest auch in diesem Jahr ausfallen zu lassen. „Es gibt in punkto Geselligkeit sicherlich einiges nachzuholen. Aber der Wunsch nach Spaß, Lachen und Unbeschwertheit kann bis auf weiteres nur im Kleinen in Erfüllung gebracht“, so Birgit Kaden, die dazu die Rückkehr zu Festen und Feiern langsam anzugehen.

ANZEIGE

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Psalm 27,1

In Frieden einschlafen dürfen ist eine Gnade.

### Eleonore Junge

\* 29.05.1937 † 23.7.2021

In liebevoller Erinnerung  
**Andreas und Bärbel Polster**  
 Sup. I. R. Andreas und Christiane Stempel

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 29. Juli 2021, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof GroßBothen statt.